SZG SAATZUCHT GLEISDORF

Allgemeine Anbauempfehlung für Buchweizen

Anbaueignung:

Buchweizen bevorzugt leichte, sandige und mäßig feuchte Böden. Er gedeiht aber auch an extremen Standorten wie zum Beispiel auf sauren Moorböden oder flachgründigen Mittelgebirgsböden. Buchweizen gilt allgemein als trockentolerant. Was er nicht mag, sind staunasse und verdichtete Standorte.

Als Gründüngungspflanze oder zur Korngewinnung nutzbar.

Fruchtfolge:

Wegen seines geringen Nährstoffanspruchs steht Buchweizen optimal nach Kulturen, die wenig Reststickstoff hinterlassen, wie zum Beispiel Getreide. Da Buchweizen den Acker unkrautfrei und im Zustand einer guten Bodengare hinterlässt, gilt er als ideale Vorfrucht. Wegen seiner nematodenunterdrückenden Wirkung ist er außerdem eine beliebte Nematodenfeindpflanze.

Saatbeetvorbereitung:

Es ist kein hoher Anspruch an die Feldvorbereitung gegeben. Wichtig ist nur, wenn zeitlich möglich, dass eine mindestens 2-malige Bodenbearbeitung im Abstand von ca. 1 Woche vor der Saat erfolgt um auflaufendes Unkraut zu bekämpfen.

Saatzeit:

- Ab etwa Ende April als Hauptfrucht (Spätfrostempfindlichkeit!!!)
- Bis spätestens 20. Juli/als Zweitfrucht nach Getreide
- Grundsätzlich gilt, je früher desto besser: Jede Woche ab Anfang Juli bedeutet ca. 150 kg Minderertrag

Saatmenge:

ca. 50 - 60 kg/ha

Saattiefe:

2 - 3 cm; mit Drillsämaschine

SZG
SAATZUCHT GLEISDORF

Befruchtung:

Buchweizen ist ein Fremdbefruchter. Mit Bienenstöcken kann man den Ertrag sichern und ggf. auch steigern.

Düngeempfehlung:

Der Buchweizen ist sehr anspruchslos, es ist keine Düngung notwendig. Meist sind österreichische Böden zu gut mit Nährstoffen versorgt.

Ernte:

Bei einer Aussaat Mitte Mai kann meist zwischen Ende August und Ende September geerntet werden. Wegen der ungleichmäßigen Abreife – vor allem bei indeterminierten Sorten, zu denen auch Bamby zählt, – ist die Festlegung eines idealen Erntetermins bei Buchweizen recht schwierig. Geerntet werden sollte nach Möglichkeit, wenn 70 bis 80 Prozent der Samen reif sind.

Da die Samen des Buchweizens sehr locker sitzen und leicht ausfallen, müssen beim Mähdrescher die Dreschtrommel und das Gebläse niedriger eingestellt werden als für Getreide.
Die Ertragsleistung von Buchweizen variiert in einem weiten Bereich zwischen 0,5 und 3 Tonnen je Hektar.

Die Feuchtegehalte des Ernteguts liegen mit 25 Prozent und mehr recht hoch. Daher sind eine sofortige Reinigung und Trocknung nach der Ernte unabdingbar – bis auf einen Restfeuchtegehalt von 12 bis 14 Prozent.